



**Die Festberathungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** finden in diesem Jahre vom 26. bis 27. October in Berlin statt. Die weiteren Ausführungen werden in der Hauptsache im Gesellschafterhaus der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Berlin, Dönhofsplatz 14, abgehalten, während die Verhandlungen wie früher im Reichthumshaus, Berlin, Wilhelmstraße 22/23, stattfinden. An den Sitzungen der Ausstellungs- und Sonderausstellungen können nur die Mitglieder teilnehmen, zu den Berathungen und zur Gesellschafterversammlung händige Mitglieder der Gesellschaft Zutritt, jedoch können an der Abstimmung nur die Mitglieder der Abteilungen beige, des Gesamts ausausschusses sich betheiligen.

**Merze und Kranenklassen.** Der Gesellschafterausschuss des Deutschen Metzvereinsbundes hat neuerdings die Notwendigkeit der Unterfertigung solcher Rassenzettel anerkannt, die in berechtigten Kämpfen mit den Kranenklassen Einbußen erlitten haben. Es wurde einstimmig beschlossen: Der Gesellschafterausschuss hält die Steigerung der Einzelnahmen des Deutschen Metzvereinsbundes zum Zwecke seiner wirtschaftlichen Aufgaben für unerlässlich und empfiehlt den Vereinen die Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrages zur Hälfte des Deutschen Metzvereinsbundes um drei Mark für den Kopf (also auf 2,20 Mark für den Kopf). Die Vereine sollten umgehend über diese Beitragserhöhung beraten und das Ergebnis bis 1. Januar 1905 dem Gesellschafterausschuss mitteilen. Die Kranenklassenkommision hat den Entwurf einer alle deutschen Metzereien umfassenden Bestätigung für ihre Stellung gegenüber den Kranenklassen ausgearbeitet. Es wurde für notwendig erachtet, daß die Bestätigung möglichst einfach sei. Die Kommission wurde ergänzt und soll bis zur nächsten Sitzung des Gesellschafterausschusses einen weiteren Entwurf vorlegen.

**\* Zum Handelsverträge mit der Schweiz.** Die Hauptschwierigkeit der zwischen Deutschland und der Schweiz abzuschließenden Handelsvertragsverhandlungen ist nach einem Berliner Blatte durch die Frage des Grenzschutzes veranlaßt. Nach der schweizerischen Auffassung werden nur solche Einfuhrungen gebilligt, die durch Wollschlichter bestanden sind. Die deutsche chemische Industrie hat darüber, daß infolge dessen die schweizerische chemische Industrie die deutschen Einfuhrungen nachteilig sei, Beschwerde erhoben. Die deutsche Industrie hat sich bisher nicht durch eine nachträgliche Erwiderung erklären lassen. Obgleich man die Bundesratsopposition, weil eine Lockerung der Schweizer Zollgesetzgebung ohne vorgängige Beratung und Zustimmung nicht möglich ist.

**Der erste allgemeine deutsche Wohnungsausschuss,** der in Frankfurt a. M. stattgefunden hat, beschäftigt sich in seiner zweiten Sitzung vornehmlich mit dem preussischen Wohnungsgesetzgebungswesen. Die Beratungen werden wiederum noch recht lebhaft, die zum Teil sehr kritisch. Am Schluß fand eine muntere und lebhafte Demonstration statt, weil der eine der beiden Referenten von „faulen Menschen“ geäußert hatte. Der Zwischenfall ist bezeichnend für die erzielte Stimmung, die bei einem Teile der Versammlung herrscht. Das schließliche Ergebnis der Beratungen war wiederum beachtenswerth gering.

**Die Kurruhen in Deutsch-Neuguinea.** Ueber die Vorgänge in Friedrich-Wilhelmshafen (Kaiser-Wilhelmsland) liegt bisher von offiziellen Berichten nur der folgende kurze Bericht des Gouverneurs in Herbstbeiseite vom 5. August d. J. vor, den wir dem „D. Kol.-Bl.“ entnehmen:

„M. S. „Möse“ traf am 27. Juli in Friedrich-Wilhelmshafen ein und fand dort folgende Lage vor. Die Eingeborenen der Insel Samar, zusammen etwa 80 wehrfähige Männer aufweisend, hätten sich verbunden, um zu bestimmter Stunde folgende europäische in Friedrich-Wilhelmshafen zu versammeln, wobei er sich von zwei Polizeibeamten begleitet. Es fiel auf, daß zahlreiche Kanus der Eingeborenen im Hafen erschienen, die mit Waffen gut ausgerüstet waren. Die Eingeborenen landeten zum Teil und legten vor dem Windmühlenschein in Kränzen nieder. Der Waimann sollte erschlagen werden, wobei er sich von zwei Polizeibeamten umgeben und dem Hause zuwande. Die Dogge des Anstamman sollte aber aus, so daß er sich weiter und dem Ufer entging. Es war auch kurz vorher von dem Regimentsarzt Dr. Hoffmann eine Warnung überbracht worden, so daß die Truppe unter Bewehrung gehalten war. Die Eingeborenen führten sofort nach Abwesenheit des Uferwächters in ihre Kanus und flüchteten. Die Truppe verlor die Besorgung, schon einen Mann nieder, wurde aber durch den Anstamman an jeden weiteren Vorstoß verhindert, der ohne genügende Ausrüstung ein Uferboot nicht einleiten sollte, das zur völligen Vernichtung der Eingeborenen geföhrt hätte.“

„Es traf sich außerordentlich glücklich, daß S. M. S. „Möse“ am 27. Juli eintraf. Die verlangten Räderführer wurden so fort aus geliefert, angeliefert sind es früher in Dienste des Gouverneurs zu sein. Die volle Ausrüstung und richtige Durchführung kann erst die durch den Anstamman eingeleitete Unternehmung geben. Ich halte ebenso wie der Kommandant die Lage für völlig günstig, sofern nur die Wachmannschaft nicht schlaf und immer wieder eine starke Nacht gesetzt wird.“

Nach einem späteren amtlichen Telegramm des Gouverneurs sind sechs Räderführer hingerichtet worden, zehn Eingeborene sind zu Gefängnisstrafen verurteilt.

„Gamb. Nachr.“ erhalten jedoch eine Nachricht aus dem Bismard-Archipel, wonach die Lage in Neu-Guinea immer noch ernst ist. Es wird da gemeldet: Die Erschießung der sechs Teilnehmer auf der Insel Samar hat allerdings großen Eindruck gemacht, jedoch sind Einsiedlungen vorhanden, daß die Eingeborenen auf Vorträchungen und möglicherweise verdrängen, einzelne Gruppen zu überfallen. Aus Possamangien ist der apostolische Prälat Vater Rimrod hier eingetroffen. Er ist in die Lage in Possamangien wie in Vertuhagen für sehr bedenklich zu halten und hat, wie mit ihm, den Antrag gestellt, die vorerzählte Gegenstände eine Polizeikommission zu ernennen. Von Friedrich-Wilhelmshafen aus ist ein Polizeikontingent in der Richtung der englischen Grenze für dringend nötig zu halten, um die dortigen Interessen zu wahren.

Von den Führern der katholischen Missionäre und Schwestern in Samar sind in einem Schreiben nach Berlin vom 13. März aus dem Bismard-Archipel als Gefangene aus geliefert worden, nachdem Geldstrafen für die Einfuhrung ausgesetzt waren. Ueber das Urteil wird gemeldet:

Unter Vorbehalt des Gouverneurs Dr. Doll fand eine Gerichtsberatung in Herbstbeiseite statt unter Zugleich von zwei Rädern. Die aus Bismard-Archipel abgehenden Eingeborenen wurden benannt, und es wurde im Hinblick auf den Bismard-Archipel entschieden, daß die beiden Schuldigen erstattet zu haben. Er ist zu Tode verurteilt worden und heute nachmittags 4 Uhr erschossen worden. Den übrigen ließ man nur nachgehenden werden, daß sie bei der Veränderung der Station freiwillig gehen, oder nicht durch die Bismard-Archipel bestimmt werden. (Eine andere Mitteilung spricht sogar nur von fünf Jahren Gefängnis, D. Schrift.) Dies Urteil wird unangekündigt nach dem Bismard-Archipel geschickt worden, es hat jedoch allgemein dem Eindruck hervorgebracht, als ob man in diesem Falle wohl eine größere Strafe hätte wahren können.

Der Herr Graf von Scharfstein hat in Sumatrarita augenblicklich stationierte Vater Kreuzentischen gefunden haben, daß Strand-Eingeborene die Wainingleute aufgereizt hätten, die Weisen zu töten, und wenigstens einen davon mit Namen angegeben hätten. Es scheint demnach, daß es sich um einen weitverbreiteten, wohlüberlegten Plan handelte, und daß die rohen und leicht überredbaren Wainingleute zum Teil nur die Werkzeuge waren, um ein von anderer Seite geschicktes Komplotz auszuführen.

### Der Krieg in Ostafrika.

Das Ausbleiben weiterer Nachrichten vom Kriegsschauplatz in der Mandschurei scheint darauf hinzuweisen, daß die Erschöpfung der Truppen, vielleicht auch Mangel an Munition die Gegner zwingen, ihre Operationen eine Zeitlang einzustellen. Es ist also möglich, daß die letzten Vorstöße der Rußen nur den Zweck hatten, die Räumung der Schah-Sinie und den Rückzug nach Wudun zu sichern. Wenigstens glaubt man das im japanischen Lager. Wie aus Tokio berichtet wird, nimmt man an, daß auf die erfolgenden Angriffe der Rußen in der Nacht vom Montag eine Zeit der Untätigkeit folgte. Die Zusammenziehung der russischen Truppen gegenüber den Abteilungen der Generale Oro und Nambu, die Montag Nacht erfolgt ist, habe den Eindruck hervorgerufen, daß die Rußen zum Angriff überzugehen beabsichtigten und eine große Schlacht nahe bevorstehe. Jetzt nimmt man aber an, daß General Kuropatkin lediglich seine Nachhut auf dem rechten Flügel zu decken beabsichtigte, um Zeit zu gewinnen, die Armee über den Sund zu zurückzuführen; denn man glaubt hier, daß es ihm über sehr möglich ist, eine Angriffsbewegung gegen die Japaner zu unternehmen, nach der seine Stellung am Schah zu behaupten. Stimmt diese Annahme, so hat Kuropatkin jedenfalls seinen Zweck erreicht, denn aus der Nachricht und dem Verhalten der japanischen Armee geht jedenfalls das

eine hervor, daß die Japaner nicht gemüht, vielleicht auch nicht imstande sind, die Absichten des Gegners zu vereiteln. Die in der japanischen Zeitungsberichterstattung aufzudeckten wurden russischerseits während der vorangehenden Kämpfe insgesamt 276 Bataillone, 122 Batterien und 178 Eskadronen in die Gefechtslinie gebracht, was etwa 20000 Mann Infanterie, 20000 Reiter und 950 Geschütze gleichkommt. Diese Truppen gehörten den ersten sechs sibirischen Truppenkörpern und dem 1., 7. und 10. Armeekorps an. Ferner verfügte Kuropatkin über zwei Mostauer und acht sibirische Infanterie-Regimenter, fünf Batterien Feldmitrailleuren, zwei Batterien Feldartillerie, fünf berittene und fünf Gebirgsbatterien und eine Batterie Stellungsgeschütze. Die Ausstattung stimmt nicht ganz, sondern am Armeekorps. Von diesen gehörten nur 3 zur 1. Armee Kuropatkins, der das dritte, zum Teil dem Offiziers des General Linowitsch angeordnet ist, eine Division, die 4. sibirische unter General Gort in Port Arthur kämpft; außerdem gehört zur Mandchuri-Armee nicht das 7., sondern das 17. Korps. Nimmt man an, daß alle diese Truppenteile wirklich verwendet waren, was sehr zweifelhaft, dann das 6. sibirische Korps ist kaum schon vollständig zur Stelle, in Wudun und Tielin sind außerdem sicher starke Besatzungen zurückgelassen, dann kamen 271 Bataillone herauf.

Der Korrespondent des „Daily Express“ in Tokio berichtet, daß japanischen Behörden die beiden letzten Berichte der japanischen Zeitungen an der Front offenbar getrübt haben, ausführlicher als sonst über die letzten Kämpfe zu telegraphieren. Wie die Berichte stimmten darin überein, daß das Ausbleiben ein geradezu entsetzliches gewesen sei. An vielen Stellen des Schlachtfeldes sei es zu einem Handgemenge gekommen, bei welchem hunderte von Soldaten mit Gewehren, Bajonetten und Messern hinfällig zu Tode gebracht worden seien. Bei einem der Angriffe, welchen die Japaner auf die russischen Stellungen ausübten, hätten die Rußen zunächst die herannahenden Feinde mit Salben niedergeschlagen, dann hätten sie die Leberlebenen mit dem Bajonett empfangen und schließlich die Verwundeten auf sie losgeschossen, was letztere mit einer geradezu furchtbarer Wirkung. Man habe nach einer Reihe japanische Soldaten dort mit eingeschlagenen Schädelknochen gefunden. Auf beiden Seiten seien die Verste vollkommener außer Stande gewesen, bei je gestellten Forderungen gerecht zu werden, denn immer wieder seien neue Mengen von Verwundeten herangekommen. Auch die japanische Fregate Kreuzer-Gesellschaft sei vollkommen ungenügend gewesen, so daß Tausende von Verwundeten stundenlang auf dem Felde liegen über unter furchtbarsten Schmerzen weiter kriechen mußten. Die Zahl der Todesfälle sei auf die Weise ganz außerordentlich erhöht worden. Das Gewitter und der Regen, der nach der Schlacht am Freitag niederging, erhöhte die Leiden der Verwundeten noch sehr, denn diese mußten in dem Regen auf dem Felde liegen bleiben. Das Wasser, welches von den Anhöhen herunterfiel, war hinfällig zur Gefahr. Einer der Korrespondenten, welcher über den Teil des Schlachtfeldes ritt, auf welchem die Armee des Generals Oro kämpfte, sagt, die Szene sei die furchtbarste gewesen, die je ein Mensch zu sehen bekommen habe. Man habe das Gelächere der Verwundeten, die aus dem Regen getragen werden wollten, über das Donnern der Geschütze und das Knattern der Geschütze hinweg hören können.

Die letzten Druckmeldungen lauten: Nach Privatmitteilungen aus Gharbin ist die Station Schah in den Händen der Rußen. Nach diesen Privatmitteilungen wurden die Japaner zurückgeworfen. Ein Zug wurde abgeführt, um die Station zu besetzen und die Bahn zu befestigen. Es erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß die fünf Divisionen der japanischen rechten Flügels geschlagen und russischerseits viele Japaner gefangen worden seien.

London, 20. Okt. Aus Tokio wird gemeldet: In den letzten 24 Stunden fanden keine größeren Schlachten statt. Die Station Schah am Montag keine Front an, wurden aber von der Artillerie abgedeckt. Am Dienstag beschoßen die Rußen Ohs Stellungen, um die Positionen seiner Kanonen zu erbeuten; an dieser Stelle kamen die Feinde einander bis fast 600 Meter nahe.

### Willow.

**Humoreske von C. F. Petrov (Stuttgart).**  
„Gehen Sie, meine Herren.“ sagte der berühmte Detektiv Schwarz, „das mit den Verbrechen ist wie mit den Kranken — es gibt Heißbare und Unheilbare. Natürlich sind uns die Letzteren die interessanteren.“  
„Aber“, warf Charles Molton, ein junger Amerikaner, ein, „ich sollte doch meinen, daß gerade diese Ihnen die meisten Schwierigkeiten machen und daß sie sich am schwersten kurieren lassen! Sherlock Holmes sagt —“  
„Ach, was Ihr Sherlock Holmes sagt, ist mir wirklich ziemlich gleichgültig! Das ist eine Figur, aber kein Mensch — ich dagegen bin ein Mensch, und ich verführe Ihnen, daß mir bisher noch nie ein Dieb entwischt ist, der ich enttappen wollte.“  
„Sind! Wahrscheinlich wollte er das immer nur in den möglichen Fällen.“ räumte Molton seinem Nachbar zu, „ich kenne aber einen unmöglichen Fall.“  
„Nun beschäme Herr Schwarz wirklich die für einen Detektiv unerlässlichen feilschaftlichen scharfen Ohren und hatte diese nicht für ihn bestimmten Worte gehört. Mit einem ironischen Lächeln wandte er sich an den Amerikaner:  
„Wollen Sie mir nicht Ihre möglichen Fall erzählen, hm?“  
„Oh, gern! Es handelt sich nämlich um einen Landsmann von mir, einen eleganten Gauner, dem man unzählige Male am Spielplatz, in Salons und an allen denkbaren eleganten Plätzen auf der Spur gewesen ist, und den man bisher nie hat fassen können. Er ist wie ein Wall! Man misstraut man ihm, und sie konnte man ihm etwas beweisen — er ist nämlich aus gutem Hause.“  
„Nach Willow!“ sagte Herr Schwarz kurz.  
„Sol Sie wissen also schon, wen ich meine! Ja, denken Sie aber, das Werkwürdigste ist, daß wir alle noch sozusagen mit ihm verkehren — eben weil ich ihm noch nie etwas beweisen worden ist...“  
„Und weil er ein so fertiger Liebesmörderger Kerl ist!“ vollendete Herr Schwarz. „Außerdem ist er ein wahrer Antiquar, und so viel ich bemerkt habe, sind wir gegen Männerähnlichkeit ebenso wenig unempfindlich wie gegen weibliche.“

„Willow ist famos!“ rief ein viertes Mitglied der kleinen Tafelrunde, die dem neuen und luxuriösesten Hotel der Residenz heimlich bestaunt war.  
Der Sprecher war ein ungeheuer reicher Eisenhauer, der erst kürzlich in den Besitz der väterlichen Wittonen gekommen war und seine Zeit angenehm mit Nichtstun ausfüllte. Er hatte eine Marotte, und das waren Detektivgeschichten, die er am liebsten selbst miterlebte. Er pflegte so sagen, dies sei der einzige Beruf, den er mit Begeisterung ergreifen würde.  
Der „Baron“, wie er kurzweg in diesem Kreise genannt wurde, war noch nicht dreißigjährig, und er schwärmte für allerlei, was man sich in späteren Jahren abgewöhnt. Gegenwärtig hatte er sich für Willow begeistert, nur sozusagen als Spezialität; er meinte, ein fesselnderes Studienobjekt könne es für seinen Kriminalroman gar nicht geben.  
Während die Herren plauderten, öffnete sich die Tür des kleinen Speisezimmers, und der Gegenstand ihres Gespräches trat ein. Strahlend, elegant, vom förmlich duftender Sauberkeit und wie immer in bester Raume, kam er näher, hing feinst geschnittenen Zylinder an einem Gabeln — er legte niemals in einer Garderobe ab, wo seine Sachen in so nahe Kontakt mit anderen kamen — und trat händereibend an den Tisch.  
„Warten Sie, wo ich herkomme!“ sagte er in feinem fremdartigen, aber liebkosen Deutsch. „Der raten Sie lieber nicht, Sie raten doch vorbei. — Ich komme von der Welt.“  
„Was?“ „Wie?“ „Weshalb denn?“ Klang es durch-einander.  
„Nehmen Sie Platz und trinken Sie ein Glas.“ sagte der Baron, „und dann erzählen Sie uns Ihr neuestes Märchen.“  
„Märchen? Rieber Baron, Sie besetzen darauf, alle meine Abentuer, die ich Ihnen erzähle, unter die Märchen zu rechnen, und doch sind sie alle wahr! Wie!“  
„Ja, und das heutige?“  
„Ja, das heutige — hm — es betrifft eine Dame.“  
„Wohl! Erzählen Sie doch schnell! Sitze sie schon?“  
„Die Dame? Meine Herren, Sie wissen doch, daß ich prinzipiell nie mit schönen Frauen etwas zu tun habe — aus guten Gründen. Sie sind nämlich alle anpruchsvoll, wollen immer bewundert sein, halten dafür, daß das andere

Geschlecht lediglich auf ihrer Bedienung erschaffen sei — kurz, eine Reihe dene Schöne habe ich weder in der Sommer-heide, noch in der Frühlingskur jemals kennen gelernt. Meine Dame ist der hoch, hat graugelbes Leint, einen weitgeschügten Mund und ist die besaubertste Person, die es gibt.“  
„Wie reich?“ fragte Herr Schwarz lakonisch.  
„Sehr! — Ich war mit ihr zusammen auf dem Ball beim amerikanischen Gesandten. Im Winter hat sie fast genug vom Vergnügen und wollte nach Hause. Wie Wagen waren erst um vier Uhr bestellt, folglich mußten wir zu Fuß gehen, — aber haben Sie schon mal erlebt, daß eine Nachtdrofische zu haben ist, wenn man sie braucht? — Also, wir gingen zu Fuß, und meine Dame plauderte entzückend, und es eine moderne Frau eben tut. — Wie sie gerade von Kehler auf rote Brühre und von da auf Praterabfahrten gekommen war, verperrten uns ein paar Betrübten den Weg. Ich merkte den einen in den Armlücken, inzagte ihn aber aber die Dame zu unarmen verlorcht — sie wehrte sich natürlich — ich springte zu, halte den Würstchen fest und übergebe ihm einen Schwamm, der — ungläublich, aber wahr — zu resten sehr erleichtert.“  
Willow hielt inne, um sein drittes Glas Selt hinunter-zuföhren.  
„Ja, und weiter?“ fragte der Baron.  
„Kommt schon — Was soll ich Ihnen sagen? Meine Dame vernichte sofort Ihr herrliches Verlebensband und besaunte sie selbstverständlich der Ansicht, der sie unnahe, habe es ihr geföhnt. Deshalb mußten wir zu Wasser, und nun das Tollste: die Verlebensbande war nicht zu finden.“  
„Ja, so was!“  
„Sie wird sie schon vorher verloren haben.“  
„Sie liegt vielleicht auf der Straße...“  
„Wie diese Ausrupe begleitete Willow mit einem Kopf-schütteln, während er ernsthaft und ausdauernd weitertrat.“  
„Willow“, flüsterte der Baron, der schon sehr kleine Augen und einen sehr roten Kopf hatte, „gehören Sie mir, S. Willow — Sie selber hatten die Perlen genommen! Ich sag's nicht weiter! Ich garantiere Ihnen sogar Straf-freiheit — auf Ehre!“  
„Sind Sie verrückt, Baron?“ stieß Willow heraus, indem er sich gleichwohl gemüht eine Zigarette anfedte.



**Junge Vierländer Gänse,**  
à Pfl. 70 Pfg.,  
Vierl. Enten, steyr. Hühnerchen, Fowllets und Kapauer, prachtvoll bräunlicher Poullarden, blutfrische Rehriicken, -Keulen u. -Blätter, frische Waldhasen, Fasanzehäue u. -Hennen, Schnepfen und Krammetsvögel.  
**Hochprima Holl. Austern,**  
schwerste Sortierung.  
**Echt engl. Porter und Ale**  
von Barclay Perkins und Bass & Co., London, bei Entnahme von 12 Flaschen à Fl. 35 Pfg. exkl. empfohlen und versandt. [5012]  
**Sprengel & Rink,**  
Inh.: Franz Sprengels Erben u. Oskar Klose.

**Wratzke & Steiger**  
Hoflieferanten (4038)  
Juweller und Edelschmiede  
Königl. Griech. Hoflieferanten.  
**Halle a. S., Poststr. 8.**

**Kaiseroel**  
nicht explodierendes Petroleum.  
Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.  
Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.  
General-Vertreter für Halle und den Reg.-Bez. Merseburg:  
**August Apelt, Halle a. S.**  
Ausserdem in Halle echt zu haben in plombierten, mit Schutzmarke versehenen Flaschen à 28 Pfg. bei:  
Bernhard Barth, Grosse Ulrichstrasse 19.  
C. W. Berndt, Steinweg 26.  
F. Endler, Kaiser-Drogerie, Ludw. Wucherstr. 60.  
Paul Fritzsche, Delitzscherstrasse 74.  
Otto Fiedler, Engel-Drogerie, Magdeburgerstr. 24.  
Wilh. Franke, Glaucherstrasse 53.  
Curt Gebauer, Liebenauerstrasse 179.  
Gebr. Hädicke, Grosse Ulrichstrasse 11.  
August Nauendorf, Reilstrasse 131.  
Gustav Rühlmann, Bülicherstrasse 3.  
Hugo Schulze, Neumarkt-Drog., Bernburgerstr. 32.  
A. Steinbach, Adler-Drogerie, Königstrasse 14.  
H. Stötz Nachf., Grosse Steinstrasse 33.  
Oswald Weise, Sophienstrasse 13. [1976]

wird von ersten ärztlichen Autoritäten  
**Zuckerkranken** dieses Neurotongebäd  
empfohlen. (8947)  
**Neurotongebäd**  
Paul Linke,  
Leffingstrasse 1. — Leipzig 1824.



**Eberhardts Möbelfabrik**  
Berlin O., Holzmarktstrasse 21.  
Grosses Lager  
bürgerlicher u. feiner Wohnungseinrichtungen.  
Kataloge gratis und franko. [2275]  
Lieferung franko durch ganz Deutschland.  
Lieferant für viele Beamtenvereine.

**Jalousien**  
und **Rolläden** aller Arten  
in Holz und Stahl. [4023]  
Holzdrahtrouleaux für Wohn- u. Schaukasten,  
Rollschutzwände, Drell-Markisen.  
Halle'sche Jalousien- u. Rollädenfabrik  
**Franz Rudolph & Co.,**  
Krausenstrasse 10. — Fernsprecher 206.  
»»» Reparaturen sachgemäß. «««

**Städtisches Höheres  
Technisches Institut**  
COETZSCHE Anhalt.  
Akadem. Lehranstalt  
(staatl. subventioniert)  
zur Ausbildung von Ingenieuren.  
Abteilungen: 1. Maschinenbau.  
2. Elektrotechnik, 3. Techn.  
Chemie, Gas- u. Wasserkunst.  
4. Bauwesen.  
5. Keramik, Glas- u.  
Gemeinschaftl.  
Beginn des Winter-  
semesters am 1. Oktober.  
26 Lehrkräfte, über 500 Schüler.  
Normale Studierendenzahl: 7 Sem.  
Münd. Vorbild. Einjähr. Zeugn.  
Programme und andere Auskünfte  
durch das Sekretariat.

Der Direktor:  
**Schubert**  
Der Vize-Direktor:  
**Dr. Foch**  
Lehrer:  
**Dr. Ziegler**

**Geschäfts-Bücher,  
Tinten**  
Schreib- und Kopier-  
**Kontorutensilien**  
empfehlen [5026]  
**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstr. 24.  
Mitglied des Rabatt- u. Spar-Vereins.  
**Seltener Gelegenheitskauf!**  
Bis zu 800  
**Winter-Ueberzieher  
und Joppen,**  
nur hochseine, auf Stoffen ver-  
arbeitete Sachen, großstädtischer  
Schmitz, genau wie nach Wien,  
sollen bei Hentze zu den  
billigen Preisen von 10-50 Mk.  
verkauft werden. [5027]

**Otto Knoll,**  
obere Leipzigerstr. 36.  
Rabattmarken.

Die Korpuslen durch  
Abkühlen oder Entschlackungen  
zu bekämpfen, ist falsch, da diese  
die Gesundheit schädigen, den  
Organismus schwächen und zu  
neuer Fettanlagerung immer  
geneigter machen. Auch die  
bekanntesten Heilmittel über-  
schütten mit giftigen Salzen die  
Entschlackung, sind selbst  
Die Broschüre (5010)

**Zu  
Korpuslen**  
16. Aufl. gibt Aufschluss über  
die einzige rationelle Ent-  
schlackung, durch welche die  
Korpuslen ohne Einschränkung  
und ohne Abkühlen auf  
seinem Wege in ganz natu-  
rgemäßer Weise beseitigt wird.  
Diese nun schon seit Jahren  
bewährte Kur, welche ein Arzt  
im Verein mit einem Chemiker  
entdeckt hat, ist jetzt alle bis  
jetzt gegen Korpuslen ange-  
wandten Kuren und scheint  
sich durch bequeme Ge-  
brauchsweise, garantiert voll-  
ständige Gefährlosigkeit und  
Beseitigung der Schmerzen und  
Rückenkrampf, dabei nur ca. 36 Pf.  
tägliche Kosten.  
Fürsichtige Persönlichkeiten,  
hohe Kreise und Herste (selbst  
haben sich dieser Kur bedient),  
die Erfolge sind vorzüglich  
u. durch jahrelange Vermerkmale  
beweist. Preis der Broschüre  
80 Pf. Zu beziehen von  
F. Vitzth., Chemisches Laboratorium,  
Leipzig-Lindenau 39.

**Christian Glaser,**  
Halle a. S., Gr. Klausstrasse 21,  
empfiehlt  
**Regulier-Phil-Öfen,**  
**Stuben-  
Koch-Öfen,**  
**Irische  
Dauerbrandöfen,**  
**Transp.  
Spar-Kochherde.**  
Gleichzeitig bringe ich mein Lager in  
Kesseln, Platten, Feuer-  
türen, Dachfenstern,  
Rendkesseln usw., sowie  
meine [4813]  
Werkstatt für Schwarzblech-  
waren und Reparaturen  
in empfehlende Erinnerung.

Donnerstag, den 27. Oktober, abends 7 1/2 Uhr  
im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft“, Paradeplatz 4:  
**Klavier-Abend**  
von  
**Télémaque Lambrino.**  
Programme: Études en forme de Variations op. 13 von  
Schumann, Sonate II moll von Liszt, Sonate B moll op. 35  
von Chopin, Klavier-Étude und Étude aus op. 10 von Chopin,  
Militärmarsch von Schubert-Tausig.  
Konzerttätigkeit „Blättern“ aus dem Magazin Bathasar Döll.  
Eintrittskarten zu 3,10, 2,10 und 1,05 Mk. in der Hof-  
Musikalienhandlung des Herrn Heinrich Rothmann, Gr. Stein-  
strasse 14. — Fernsprecher 2335. [5028]

**Pr. B.-V.**  
Dienstag, den 25. Oktober d. Js., abends 8 1/2 Uhr im  
„Hotel Kronprinz“ (Evangelisches Vereinshaus): [1539]  
**Vortrag**  
des Herrn Pastor emer. Dr. Georg Schmidt über das Thema:  
„Welchem Stamm entzogen Deutschlands erster Kaiser“.  
Die verbindlichen und aufserordentlichen Vereinsmitglieder, nebst  
Angehörigen werden hierzu eingeladen. Der Vorstand.

**Hôtel Wettner Hof,**  
Magdeburgerstrasse 5.  
Sonabend, den 22. Oktober 1904:  
**Grosses Schlachtfest.**  
Früh von 9 Uhr ab **Wollfleisch**, abends **diverse Wurst**.  
Hierzu ladet freundlichst ein [5015]  
**H. Maetzschker.**

**Tannenzapfen**  
(feinstes Buttergebäck), [5004]  
**Pasteten** in jeder Größe mit wohl-  
schmeckender Füllung,  
feinere Torten, Eis- und Sahnspesen  
in vorzüglicher Ausführung empfiehlt  
**Hofkonditorei Dietze,**  
am Richter, Ecke Mühlweg.

**Delicatessen**  
E. Degener  
2 schön fette Mandeln 1 fl. 1/2  
35-40 St. Zeitweilich 2 fl. 1/2  
25-30 fl. Holmoppe 2 fl. 1/2  
1 Dof. ff. Anchois 1 fl. 1/2  
50 Praline, Bäll. u. Spritz 1 fl. 1/2  
10 fl. feine Ware! Versandt frei.  
Mit noch 1 Dof. ff. Kronbutter 5 fl. [1864]

**GALA PETER**  
DIE ERSTE ALLER  
MILCH-CHOCOLADEN. D. PETER, ERFINDER  
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG. [3968]

**Der Gustav-Adolf-Frauenverein**  
sorgt in erster Linie für die evangelischen Konfirmandenanstalten,  
welche in Verbindung mit vorwiegend katolischer Bevölkerung errichtet  
sind, um die Kinder armer, weit zerstreut wohnender evangelischer  
Eltern zu sammeln, sie zu unterrichten, bis sie in ihrem  
Glauben befestigt werden. Solche Konfirmandenanstalten sind auf  
Hilfe und Unterstützung angewiesen. Von unserem Gustav-Adolf-  
Frauenverein werden jeden Dienstag nachmittags von 3-5 Uhr  
während der Wintermonate Abendschulen und Klubs gehalten für  
die Böglinge dieser Häuser, wobei uns jede helfende Hand, jeder Geld-  
beitrag sehr willkommen ist. Der Näheren beginnt am Dienstag,  
den 25. Oktober in dem Saale der Kinderbewahranstalt,  
Martinsberg 21.  
Im Namen des Vorstandes: **Margarete Weicke.**

**Atlatas Nachrichten-Bureau Deutschlands**  
Gegründet 1837  
Liefert aus sämtlichen Zeitungen der Welt  
Original-Fusschnitte über jeden  
genau geschriebenen Gegenstand  
aus Personal- und Stich-  
Abwesenheit  
Der Argus  
ist Grössteständiger,  
Königlicher Schriftführer,  
Geldverw., Kaufmann, etc. etc.  
ausserordentlich. Preisliste auf Wunsch  
**Berlin N. 37.**  
Schönhauser Allee 123 Colosseum III  
am Schützenpark Chor.

**Nur die Marke „Pfeilring“**  
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres  
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.**  
Man verlange nur  
„Pfeilring“ Lanolin-Cream  
und weise Nachahmungen zurück.  
**Lanolin-Fabrik** [4288]  
**Martinsberg 21.**

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Freitag, den 21. Okt. 1904:  
37. u. 1. Ab. Beamtent. u. 1. Vierl.  
Ginnal. Götterpiel u. Otilie Metzger:  
**Carmen.**

Drei in 4 Akten. Text nach Prosper  
Mérimée's gleichnamiger Novelle von  
D. Meilhac und J. Halévy. Musik  
von Georges Bizet.  
Regie: Theo. Gaun.  
Dirigent: Kapellmeister B. Mittel.  
Personen:

Carmen . . . . . M. Kleeb.  
Remendado . . . . . H. Richter.  
Dancairo . . . . . G. Racon.  
(Schmuggler)  
Frasquita (Sängerin) . . . . . M. v. Boer.  
Mercedes' Mädchen . . . . . M. Ulrich.  
Ein Bauer . . . . . G. Süden.  
Solomon, Schmuggler, Jäger, etc.  
arbeiterrinnen, Sängerin, etc.  
Morales, Sergeant . . . . . Carl Bluth.  
Nicolas, ein Bauer . . . . . M. Kleeb.  
Mädchen . . . . . M. Kleeb.  
Remendado . . . . . H. Richter.  
Dancairo . . . . . G. Racon.

Am 4. Akt Seguidilla Mancho's,  
arrangiert von der Ballettmeisterin  
Rode Stahlsberg-Breit, ausgeführt  
von Fräulein Saragang, dem Corps  
de Ballet und den Eleon.  
Nach dem 2. u. 3. Akte längere Pausen.  
Reffenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende 10 1/2 Uhr. [5005]

Sonabend, d. 22. Okt. 1904:  
38. u. 1. Ab. Beamtent. gilt. 2. Vierl.  
Schillerfest haben Götterpiel.  
**Emgmt.**  
Trauerp. i. 5 Akt. von W. v. Goethe.  
Mit der vollständigen Musik von  
J. van Meelbeorn.

**Nenes Theater,**  
Direction: E. M. Mauthner.  
Freitag, den 21. Okt. Anf. 8 1/2  
Uhr.  
Sonabend: **Madame X.** [5006]

**Apollo-Theater.**  
Direction: Gustav Poller.  
Abendstück  
**Bölter-Wandlung**  
zu dem  
**Liebling von Halle**  
**!Hartstein!**  
Man lacht Tränen  
über den  
unverwiltigen Humor  
in den  
einzigen in ihrer Art  
daheimen Luststücken:  
„Ein tolles Haus“  
[5008] und  
„Eine Frau auf Pump“.

**Walhalla-Theater.**  
Am 9. u. 10. Okt. [5007]  
**Bernhard Morbitz,**  
der beste Charakterkomiker  
u. Humorist der Gegenwart.  
**Die Kölner,**  
reheinst. Rosen-Eusemie  
in ihrer Original-Boje  
Max und Moritz oder die  
Infligen Studenten.  
Lagefest ist ab 10 Uhr geöffnet.

**Answärtige Theater.**  
Freitag, den 21. Oktober 1904.  
Leipzig (Neues Theater): **Lamm-  
bäule.**  
Leipzig (Altes Theater): **Basen-  
streich.**

**Gold. Schiffchen,**  
H. Heller,  
Gr. Ulrichstr. 37. Fernspr. 649.  
Von jetzt ab täglich u. a.:  
**Pfahlmuscheln,**  
frisch vom Fahl, [4982]  
in ganz vorzüglicher Qualität.

**Bahnhof Wernberg.**  
**Kirmess**  
Sonntag, den 23. Oktober,  
nachmittags von 4 Uhr an;  
Montag, nachmittags von 4 Uhr  
an. G. Müller-Tanzert, abends Ball,  
wozu freundlichst einladet  
G. Otto. [5041]

Mit 2 Beilagen.  
G. Otto.

Für die Zustelle verantwortlich: **Kaufmann, Halle a. S.**

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 20. Oktober.

Der Ankauf der Burg Giechlingen für 171 000 M. ist zwar... Der Ankauf der Burg Giechlingen für 171 000 M. ist zwar...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung... Die dritte kommunale Vereinigung...

Quartett 4-moll; Schubert, Follensquintett; Beethoven, Quartett... Quartett 4-moll; Schubert, Follensquintett; Beethoven, Quartett...

Vermischtes.

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer... Beimnachtsgaben für unsere Gutsbesitzer...

Grösste Auswahl in allen Neuheiten der Saison H. G. Waddy-Pönicke, Leipzigstrasse 6. Feste billige Preise.





**Öffentliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
1. In der Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1904 sind nachstehende Gegenstände als gefunden resp. angelesen worden:  
Schulnummer mit Schulbüchern, 1 rotgeprägter Stempel, 1 gelber Ring und 1 Uhr. Stein mit Monogramm C. T., 1 gefaltetes Portemonnaie mit gelbem Bügel und Inhalt, 1 Nadel, 1 Klemmer mit Schur, 1 goldener Ring mit Perlen und Stein, 1 Verlobungsring ohne Stein, 1 schwarzleibener Regenfranz, 1 Perle mit Futteral, 1 Monisterrat Ramsberg-Galle, 1 Paar Perle mit Goldschloß, 1 Anzahl Herrenhüte, 1 schwarze Oberbekleidung mit Aufschläger, Portemonnaie u. Inhalt, 1 Stück blauer Samt mit grünen Punkten u. 1 Stück Futteral, 1 Rücken ausseiner Rollwagen, 1 Arab Kaffee, 1 Palet enthaltend 1 Paar alte u. 1 neue Schuhe, 1 Brillenartefakte mit Karzen und Photographie, 1 Leeres Portemonnaie B. Colbner, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Hunderhalskette mit Rubin u. weißes Garn, 1 Damenrengenschmuck, 1 Pfandstein von Wassermaier, hores Geld.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angelesen:  
1 schwarzer Regenfranz mit schwarzem Horngreif, 1 silberne Herrenuhr ohne Stein, 30806, 1 Damenportemonnaie mit circa 13 W. Inhalt und Briefmarken, 1 silbernes Kettenarmband, 1 Portemonnaie mit einem 10 W. Silberstück u. Briefmarken, ein Schlüssel, 1 maßgebener Armreif mit Edelstein u. Perlen, 1 Uhrschloß auf den Namen Wesse, 1 schwarzgezierter Damenring mit silberner Schmale, 1 silberne Herrenuhr mit Goldrand ohne Stein, 1 goldene Damenuhr mit Stein, 1 Lederportemonnaie mit ca. 23 bis 25 W. u. Nebenmarken, 1 Uhr mit 70 W. Inhalt, 1 Uhr mit 45 W. Inhalt, 1 Uhr mit ca. 15 W., 1 Uhr mit 8,25 W., 1 Uhr mit ca. 22 W., 1 Uhr mit 10-18 W. Inhalt, 2 Kartons edle Stoffputzungen, 1 längliche goldene Uhr, 1 schwarze Remontuhr ohne Stein mit Kapseldeckel, 2 Spinnmaschinen als Handwebstuhl, 1 silberne Damenrengenschmuck ohne Stein, 2 Damenportemonnaie mit silberner Stein u. 10-15 W. Inhalt, 3 Damenrengenschmuck 25, 55, 56, 60, 1 Palet Raabstiftarmbänder für Kinder.  
In die unbekannteten Eigentümer der unter Nr. 1 bezeichneten Gegenstände ersucht hiermit die Auforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Versehen, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten 12 Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 der Ministerial-Vermögensverwaltung betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundstücke vom 27. Oktober 1899 vorzunehmen werden wird.  
Die Beschlüsse sind nachstehend im Amtsblatt des Polizeisekretariats IV, Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 66, erteilt.  
Halle a. S., den 16. Oktober 1904.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Auf dem Güterbahnhof Halle, sowie auf den normalen Halteplätzen und Stationen sind Reisende mit Handkoffer, Reisegepäck und Reisepäckchen sofort zu vermerken.  
Die Bedingungen für die Vermietung können hier eingesehen werden. [3209]

**Bekanntmachung.**

Unter dem Schweinehand des Arbeiters Hermann Dietz, Geschäftsführer Karl Rosenberg, in Osendorf, Arbeiters Karl Heinrich in Wabern, Karl Meerbothe in Ummendorf ist der Verkauf ausgeschrieben, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.  
Ummendorf, den 19. Oktober 1904.

**Der Amtsvorsteher.**

**Im Handelsregister Abteilung A**  
ist heute eingetragen:  
Nr. 1396 betreffend die Firma Walter Pfeffer zu Halle a. S. Das Geschäft ist auf die Mitgeniesse Richard Müller und Friedrich Obermann, beide in Halle a. S., übergegangen und ist dadurch eine offene Handels-gesellschaft gebildet. Die Firma lautet: **Walter Pfeffer Nachf.** Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1904 begonnen.  
Nr. 214 betreffend die Firma Paulische Carl u. Feinwaren-fabrik St. Augustin Halle a. S. Die Firma ist erloschen.  
Halle a. S., 13. Oktober 1904. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

**Im Handelsregister Abteilung A**  
ist heute unter Nr. 1712 die Firma Heinrich Wackeritz mit dem Sitz zu Halle a. S., aufgelöst worden. Der Geschäftsführer Heinrich Wackeritz ist in Halle a. S. eingetragen.  
Halle a. S., 14. Oktober 1904. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

**Inventory-Auktion**

am Freitag, den 21. d. Mts., vormittags von 10 Uhr an sollen die früher dem Herrn Christian Gustav Schab in Saucha gebrüchen Inventarien, Borräte und Wirtschaftsgüter öffentlich meistbietend verkauft werden; unter anderem:  
3 schwere belgische Arbeitspferde (Fische), darunter eine schwere geb. Stute, 10 Wilschke, 1 Stute, 1 Färse, 2 Stute Jungstute, 14 Stück Schweine, 2 tragende Gans, 2 Hühner, 2 Gänse, 6 gute Ackerwagen, 1 Viehwagen, 1 Schlitten, 1 Sämaschine, 1 Hackmaschine, 1 Federbühnenheber, 1 Kartoffelheber, 1 Kornreineigungsmaschine, versch. Blüge, Eggen, Walzen, Weidenschürer, Reiten, Senfen, Schalen, sowie verschiedene große Holen Stroh, 2000 Röhren und Kartoffeln. [4393]

**Unser sehr schönes Gut**

bei Müßberg a. Elbe ist zu verkaufen: nahezu 300 Morgen, in zwei Villen direkt am Gut brummligen, Röhren- und Weizenboden, 20 Morgen zweifelhafte Wiesen, gutes Wäldchen mit Garten, Ställe gewölbt, Scheune massiv, 40 Stück Rindvieh, 10 Pferde, 50 Schweine, bestes Getreide, Molkerei und Bäckerei 1/2 Stunde entfernt.  
Schriftliche Lage 194000 Mk. Preis 175000 Mk. Anzahlung nach Uebereinstimmung. Welt kann lange Jahre fast leben bleiben. Beschäftigung jederzeit nach vorheriger Anmeldung in unserem Kontor Halle a. S. [3126]

**Peckolt & Raake, Bautzschdt.**

**Schülerwerkstätten.**

Der Unterricht des Wintersemesters in Holzschneiderei, Tischlerei und Papparbeit beginnt nächsten Sonnabend, den 22. d. Mts., nachmittags 3 Uhr in den Schulgebäuden der Schülerwerkstätten - Kurse für Tischlerei und Tischlerei - und Holzschneiderei - Kurse für Papparbeit. Bei genügender Beteiligung wird in der Papparbeit eine besondere Abteilung für Mädchen eingerichtet. Das Unterrichtsgebäude trägt für das Wintersemester 4 W. für Mädchen je 3 W. und ist in den ersten Wochen zu besetzen. Die angelegten Gegenstände werden nach Belieben der Materialbesitzer Eigentum der Schüler. Anmeldefristen sind in den Schulen und bei den Hausvätern der genannten Schulgebäude zu haben. [5038] Halle a. S., den 20. Oktober 1904.

**Der Vorstand der Schülerwerkstätten.**

Direktor Dr. Schottow.

**Bitte**

am Beifahrer für notleidende Götter und Mannschaften der Schiffahrt auf Elbe und Saale.  
Infolge des niedrigen Wasserstandes auf Elbe und Saale mußte die Schiffahrt über drei Monate lang eingestellt werden. Hierdurch sind viele Schiffsfamilien unversichert in bittere Not geraten. Wir richten hierdurch die herzlichste Bitte an unsere Mitbürger, den unterzeichneten Körperlichen Beiträge zu übermitteln, damit sie eingetragenermaßen, um die Not zu lindern, am 19. Oktober 1904.  
Die Handelskammer zu Halle a. S.  
Die Handelskammer zu Magdeburg, Verein zur Förderung der Elbschiffahrt zu Magdeburg, Hann.

Gaben für die notleidenden Elbe- und Saale-Schiffer werden von der Kasse der Handelskammer zu Halle a. S. (Bankkonto: Reinhold Stecker) sowie in der Geschäftsstelle der Deutschen Zeitung entgegengenommen. [5054]

**Versicherungsstand ca. 46 Tausend Polizen.**

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.**

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Begründet 1833. Reorganisiert 1885. Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904. Neueste liberale Bestimmungen in Bezug auf Unversehrtheit und Unfallbarkeit der Lebensversicherungsleistungen. Anerkannt billigste Berechnung der Prämien bei frühem Dividendenbezug. Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln. Außer den Prämienleistungen noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.  
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Ang. Meuselbach**, Hauptlehrer, Burgstraße 6, L., Halle a. S. [3533]

**Achtung für Landwirte!**

Abchlüsse in Futter- und Züchterbienen sowie allen anderen Gattungen vermittelt für zahlungsfähige und kulant abnehmende Samenhandlungen kostenlos.  
**Otto Just, Adlersleben.**  
Fenspr. Nr. 59. Telegr.-Adr.: Samenjust.

**Brüderstraße 16 großer Laden**

(bist am Markt) mit 1 Etage, jetzt von der Firma G. Bokmann benutzt. 1. April zu vermieten. **Jul. Meyer, Brüderstraße 16, II.** [5014]

**Zur Herbst-Saison**

werden alle vorerwähnten gärtnerischen Arbeiten gewissenhaft ausgeführt. [3618] **G. Rombold, Sandbischgärtner, Charlottenstr. 7.**

**Futterrüben**

in kleinen und großen Sorten ab Hof, frei Haus oder Station gibt es **Winterquart Luebe** d. Halle a. S.

**Rübenkraut**

gibt es [4978] **Rittergut Albersleben.**

**Stroh!**

alle Sorten gepreßt und ungepreßt suche gegen Rasse zu kaufen, auf Wunsch kleine Proben.  
**G. Riemann, Magdeburg.** Fernsprecher 3443. [5027]

**Zwei Wagenpferde**

bestensortierte Wallade, fähig, sind, weil für mich zu schwer, preiswert zu verkaufen. [5030] **Otto Just, Adlersleben.**

**100 Stück halbgeldige Zäuner**

zur Maß gibt sofort ab [4422] **Giesdorf (Wass. Seefried).**

**160 Stück halbgeldige Zäuner**

best. Qual. verkauft **Joemann, Hohen b. Halle a. S.**

**120 Stück diebstahlsicherer Wasthammel**

steht preiswert zum Verkauf auf **Albin Hentze, Wittenberg b. Trierbach, 2 km von Bahnhof Weißelbors (Seif.-Camberger Bahnh.)**

**Kakao Suchard**

offert ab Wp. 1,85 Mk. **H. W. Haacke**, Gr. Hansstr. 16. [4984]

**Personen, die verlangt werden.**

**Züchter Buchhalter,**

mit den Amtsvorberichtigungen vertraut, zum sofortigen Eintritt gesucht. [5018] **Bücherfabrik (Verbecht) (Anb.)**

**Einige tüchtige Kupferstrome,**

welche selbständig arbeiten können, welche sofort auf dauernde Arbeit **C. Hanzgen, Weiden 1. Thür.**

**Madchen**

für Haus und Kinder gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. [4989] **Kronprinzstraße 2, p.**

**Stellen suchen:**

Def.-Inspektoren, 77erwalter, 1 verb. Schweinefleischer durch **Wilhelm Beau, Spiegelstraße 12.**

**Wirtschaftlerin**

bei hohem Lohn gesucht. Derselbe hat von Wirtschaftlerin u. Hofkammer vorgelesen. Gef. Meldungen unt. **Z. 1. 970** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

**Personen, die sich anbieten.**

**Geburts-Anzeige.**

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

**Stellen suchen:**

Def.-Inspektoren, 77erwalter, 1 verb. Schweinefleischer durch **Wilhelm Beau, Spiegelstraße 12.**

**Elektrotechniker,**

7 1/2 J. als Monteur u. Mechaniker gearbeitet, 1 Jahr Bureauarbeit, perfekt im Projizieren, Konstruieren usw., sucht sich zu verändern. **W. H. 971** an die Exped. dieser Zeitung.

**Ein Lokal,**

60-70 qm, zu Versammlungen am 1. April 1905 gesucht, wenn möglich mit kleiner Wohnung. **H. 971** an die Exped. dieser Zeitung.

**Wietgeinche.**

60-70 qm, zu Versammlungen am 1. April 1905 gesucht, wenn möglich mit kleiner Wohnung. **H. 971** an die Exped. dieser Zeitung.

**Ein Lokal,**

60-70 qm, zu Versammlungen am 1. April 1905 gesucht, wenn möglich mit kleiner Wohnung. **H. 971** an die Exped. dieser Zeitung.

**Bermietungen.**

**Oberer Leipzigerstraße 66 a** II. Etage, herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, reichlich Zubehör, Gas- u. elektrische Leitung, Gartenpromenade, 1200 Mark, sofort zu vermieten. [4021]

**Schmerstr. 22, III.**

best. freundliche Wohnung in neuen Haus, 3 Stuben, Küche, Mädchenk., 1. Januar, 400 Mk. zu vermieten. **H. 971** an die Exped. dieser Zeitung. [4959]

**Geldverkehr.**

suche ich auf mein untergeordnet. Wohnhaus hinter 38000 Mk. **H. 971** an die Exped. dieser Zeitung. [5020]

**7-8000 Mk.**

suche ich auf mein untergeordnet. Wohnhaus hinter 38000 Mk. **H. 971** an die Exped. dieser Zeitung. [5020]

**Danfugung.**

Für die und beim Heimgehen unserer treuen Gatten und Waters bewiesene bewährte Teilnahme sagen wir unseren innigsten Dank. **H. 971**

Halle a. S., den 19. Oktober 1904. **Louise Voigt geb. Degenkolbe, Elisabeth Voigt.**

**750000 Mark**

fallen auf Ader sofort oder später zur E. und H. Stelle von 3 1/2 % an bis zur höchsten Be-leihungsgrenze ausge-geben werden. [3892] **B. J. Baer**, Halle a. S., Leipzigerstraße 30.

**20000-21000 Mk.**

auf 1 Hypothek gesucht. Offerten mit W. K. 1554 an **Haasen-stein & Vogler A.-G.**, Schmeerstr. 20, L. [4952]

**35000 Mk.**

4 1/2 %ige Wucherhypothek soll cediert werden. **Edelbittern** belieben Offerten unter W. L. 1355 an **Haasen-stein & Vogler A.-G.**, Halle a. S. einjuzubringen.

**Himbeer-Saft**

per 1 Wp. 60 Pf. [5028] **A. Krantz Nachf.**, Gr. Steinstr. 11, Fernspr. 2064. 5 Prozent Abzatt.

**Familiennachrichten.**

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.

Stat. jeder besonderen Meldung. **Prof. Ernst Ziemke und Frau** Halle a. S., d. 19. Okt. 1904.



